

20. IX. 1916

93

[Die rumänische Regierung und die Lemberg-Czernowitzer Bahn.] Der Verwaltungsrat der Lemberg-Czernowitzer Bahn hat heute beschlossen, den Novembercoupon nicht wie in den letzten Jahren mit 10 R., sondern mit $7\frac{1}{2}$ R. einzulösen. Hierüber wird folgende Mitteilung veröffentlicht: „Der Verwaltungsrat hat in der unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Ladislaus Freiherrn v. Dirsztyh heute abgehaltenen Sitzung die Rückwirkung, welche infolge der Kriegserklärung Rumäniens in den Verhältnissen der Gesellschaft vorübergehend sich geltend machen wird, einer eingehenden Erörterung unterzogen. Der Präsident machte dann die Mitteilung, daß die erste Hälfte der rumänischen Annuität im Betrage von 1,932.586 Lei Eingang gefunden hat, so daß, falls unvorhergesehene Ereignisse nicht hinzutreten, das voraussichtliche Gebarungsergebnis für das Jahr 1916 nach Bestreitung des gesamten Anlehendienstes eine 5prozentige Verzinsung des Aktienkapitals ermöglichen würde. Der Verwaltungsrat hat hierauf über Antrag des Präsidenten den Beschluß gefaßt, von der in der letzten Generalversammlung der Aktionäre erteilten Ermächtigung zur Einlösung des am 1. November 1916 fällig werdenden Attencoupons mit dem Betrage von 10 R. nur teilweise Gebrauch zu machen und denselben mit 7 R. 50 S. auszuzahlen. Die Verfügung über den Rest des Ergebnisses des Jahres 1916 bleibt der Beschlußfassung der im nächsten Jahre stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre vorbehalten.“ Von der rumänischen Annuität ist die erste Jahresrate mit 1,9 Millionen Lei eingegangen und konnte zu einem günstigen Wechselkurs verwertet werden. Die Rate für das zweite Semester wird aber nicht gezahlt werden. Aus der Mitteilung des Verwaltungsrates ist ersichtlich, daß die Rate des ersten Semesters und die sonstigen Einnahmen der Gesellschaft die Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent oder 20 R. auf die Aktie ermöglichen würde, während für das vorige Jahr eine Dividende von 30 R. bezahlt worden war. Die Gesellschaft verteilt jetzt den Betrag von $7\frac{1}{2}$ R. als Abschlagsdividende. Die Jahresbilanz wird, wie dies üblich ist, im Laufe des nächsten Frühjahres, etwa im April oder Mai, aufgestellt werden. Die Gesellschaft wird dann nach der allgemeinen politischen und finanziellen Situation darüber entscheiden, ob sie den Rest von etwa $12\frac{1}{2}$ R. per Aktie zur Gänze ausschütten oder einen Teil davon für das Jahr 1917 zurückstellen soll. Hierüber wird die nächstjährige Generalversammlung entscheiden.